

Kreistag
Sitzung am 14.07.2008



Drucksache Nr. 072/2008 öffentlich

Kommunales Energiemanagement im Schwarzwald-Baar-Kreis

Anlagen: keine

**Gäste: Frau Stein, Klimaschutz- und Energieagentur BW
Roland Engel, Institut für Sozial- und Umweltforschung**

Einleitung

Stetig steigende Ölpreise, die fast täglich eine neue Höchstmarke erreichen, damit verbunden in der Folge ebenso stark ansteigende Energiekosten und nicht zuletzt sich häufende Unwetterereignisse, die allgemein auf die Folgen des Klimawandels zurück geführt werden – diese Problembereiche und mögliche Lösungen hierfür sind derzeit im Fokus öffentlicher Diskussionen. Zunehmend werden dabei sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich Schlagworte wie Energieeffizienz und energetische Sanierungen der Gebäudehüllen als wesentliche Handlungsfelder gesehen. Auch im Zusammenhang mit dem Thema „Zukunftschancen des Schwarzwald-Baar-Kreises“ wurde vom Kreistag beim Handlungsfeld Klimaschutz unter dem Stichwort Energieeffizienz die Erstellung eines Handlungskataloges für alle kreiseigenen Gebäude gefordert.

Sachverhalt

Grundlage jedes Effizienzprogrammes ist eine detaillierte Kenntnis der aktuellen Energieverbräuche der einzelnen Liegenschaften. Hierzu muss ein laufendes Energiecontrolling aufgebaut und betrieben werden. Eine konsequente und laufende Erfassung der Energieverbräuche und –kosten ist Voraussetzung für die Beurteilung des Zustandes der Liegenschaften und der Möglichkeiten zur Kostensenkung. Hierfür ist allerdings ein nicht zu unterschätzender personeller Aufwand erforderlich, da insbesondere Gebäudestammdaten, die Zählerstrukturen und die vorhandenen Anlagen (Heizung, Lüftung, Warmwasserbereitung, Regelungstechnik, Beleuchtungsanlagen, etc.) erfasst werden müssen. Darüber hinaus ist auch technischer Sachverstand insbesondere zur Bewertung der vorhandenen Anlagen hinsichtlich ihrer Energieeffizienz erforderlich. Zur Bewältigung dieser Aufgabe hat die Verwaltung beschlossen, zusammen mit der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA) ein kommunales Energiemanagement für die kreiseigenen Gebäude einzuführen. Die Zusammenarbeit mit der KEA hat zum 01.07.2006 begonnen und läuft zunächst auf drei Jahre befristet. Wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit ist eine regelmäßige monatliche Begehung aller Liegenschaften, die ebenfalls monatlich durchgeführte Verbrauchsdatenerfassung und die Erstellung eines jährlichen Energieberichts. Für die Begehungen vor Ort hat die KEA das Institut für Sozial- und Umweltforschung Dr. Kleinmann GmbH (isuf)

beauftragt. Die KEA erhält für ihre Leistungen eine jährliche Grundvergütung von 16.000 € zzgl. MwSt. sowie eine erfolgsabhängige Vergütung. Diese Kosten werden auf die Schulen und Verwaltungsgebäude umgelegt und im Gesamtbudget über die Energieeinsparungen zunächst refinanziert. Allerdings wird dieser Effekt durch die stark steigenden Energiepreise wieder zunichte gemacht. Daher sind trotz der erzielten Einsparungen unter dem Strich höhere Energiekosten zu verzeichnen.

Die bisherige Tätigkeit von KEA bzw. isuf war zunächst darauf gerichtet, im Zuge der regelmäßigen Begehungen sich einen Überblick zu verschaffen und die ganzen Grunddaten und Zähler zu erheben. Parallel dazu erfolgte die Überprüfung der vorhandenen technischen Anlagen und, sofern notwendig, direkte Eingriffe und Vorschläge hinsichtlich der Regelungen der Anlagen etc. Wesentlicher Aspekt der Tätigkeit ist es, dass durch kleinere, geringe oder gar keine Kosten verursachende Eingriffe (z.B. Reduzierung der Heizzeiten, Verbesserung der Regelung von Anlagen, Stilllegung nicht benötigter Lüftungen) versucht wird, schnelle Einsparungen zu erzielen ohne größere Investitionen tätigen zu müssen. Maßnahmen, die die Gebäudehülle (Wärmeschutz etc.) betreffen, sind damit noch nicht verbunden.

Als weiteren Baustein auf Basis der Erkenntnisse des Energiemanagements haben wir zwischenzeitlich für fünf Objekte im Rahmen des Klimaschutz-Plus-Programmes vertiefende Beratungsberichte zur energetischen Sanierung (auch der Gebäudehülle) erstellen lassen. Hierbei handelt es sich um die Gewerbliche Schulen Donaueschingen, die Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen Donaueschingen, die David-Würth-Schule VS-Schwenningen, die Carl-Orff-Schule VS-Villingen und die Albert-Schweitzer-Schule VS-Villingen. Die Ergebnisse und Umsetzungsvorschläge werden dem zuständigen Fachausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

In der Sitzung werden Frau Stein und Herr Engel die Grundzüge des kommunalen Energiemanagements und ihre Umsetzung im Schwarzwald-Baar-Kreis erläutern. Die dabei verwendete Power-Point-Präsentation wird die Verwaltung der Niederschrift beifügen und damit dem Gremium zur Verfügung stellen.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Energiekosten stellen einen beträchtlichen Anteil der Kosten für den laufenden Betrieb von Gebäuden dar. Aus diesem Grund hat die Verwaltung schon seit einigen Jahren zusammen mit einem externen Partner Energieberichte erstellt. Darüber hinaus hat die Verwaltung auch am Vergleichsring Gebäudewirtschaft der KGSt teilgenommen.

Insbesondere die in der jüngeren Vergangenheit dramatisch gestiegenen Energiekosten gaben den Anstoß dazu, sich über eine konzeptionelle Neuausrichtung in diesem Bereich Gedanken zu machen. Hierbei hat uns die KEA ein überzeugendes und stufenweise aufgebautes Konzept zum Energiemanagement angeboten. Ein wesentliches Element dabei sind die regelmäßigen und kontinuierlichen monatlichen Begehungen der Objekte und Kontrolle der Verbräuche. Schon nach dem ersten Jahr der Zusammenarbeit zeigt sich, dass – obwohl die Verwaltung auch schon bisher in diesem Bereich tätig war – weitere Verbrauchsreduzierungen möglich sind. Bedauerlich ist allerdings, dass die Steigerung der Energiekosten die Einsparungen durch die gesenkten Verbräuche mehr als aufzehrt.

Die Zusammenarbeit mit der KEA ist, wie bereits erwähnt, zunächst auf drei Jahre angelegt. Allerdings ist Energiemanagement eine Daueraufgabe, der vor dem Hintergrund weiter steigender Energiekosten eine immer größere Bedeutung zukommt. Hier wird zu gegebener Zeit zu entscheiden sein, ob diese Aufgabe auch weiterhin zusammen mit externen Partnern bearbeitet wird, oder ob perspektivisch hier eigenes Personal eingesetzt werden soll. Kapazitäten hierfür sind derzeit allerdings nicht vorhanden.

Beschlussvorschlag

Der Kreistag wird um Kenntnisnahme gebeten